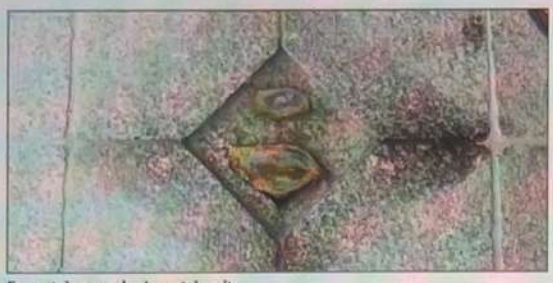


Als Geschichtsliebhaber hat Franz Attenkofer einige historische Schätze bei sich – wie etwa diese Kanonenkugel aus den Napoleonkriegen bei Landshut.



Feuersteine aus der Jungsteinzeit.



Der Altar in der St.-Vitus-Kirche.

Fotos: Leyla Yildiz

Ein Fest für einen geschichtsträchtigen Ort

Kumhausener Ortsteil Rammelkam feiert 1.100-Jahrfeier mit historischem Glockenguss am Hof der Familie Attenkofer

Von Leyla Yildiz

Rammelkam. Wer Franz Attenkofer zu Hause in Rammelkam besucht, der wird sich über seinen Hauseingang erst einmal nicht wundern. Doch wenn er seine Besucher darüber aufklärt, was sie hier sehen, merken sie, dass hier mehr ist, als auf den ersten Blick zu sein scheint.

Die Türe ist im Rautenmuster gestaltet, da Rammelkam einst den Wittelsbachern gehörte, auf dem Boden ist die Keltenschanze eingraviert, die auf Rammelkamer Boden gefunden wurde, und im Boden sind zwei Feuersteine aus der Jungsteinzeit eingelassen. Abgerundet wird das Ganze von einem Bischofsstab als Türgriff, der den einstigen Kirchenbesitz symbolisieren soll. Der 71-Jährige ist Geschichtsliebhaber durch und durch – das merkt man allein dadurch. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er sich mit dem Stück Land, auf dem er mit Sohn Florian den Erdbeerhof Attenkofer betreibt, bereits seit Jahren historisch intensiv beschäftigt hat.

Und dieses Jahr steht für die Familie, die mittlerweile mit drei Generationen auf dem Hof lebt und eng mit der Geschichte der Mediengruppe verbandelt ist, ein besonderes Jubiläum an. Vor 1.100 Jahren wurde Rammelkam das erste Mal in den Freisinger Handschriften erwähnt. Das wollen die Attenkofers nun groß mit einem historischen Glockenguss feiern. Die Glocke soll am 12. September im Rahmen eines Festwochenendes gegossen und am nächsten Tag geweiht und aufgehängt werden. Sie soll die bereits bestehende Glocke der auf dem Hof stehenden St.-Vitus-Kirche ergänzen. Laut Franz Attenkofer ist die Glocke mit ihren 800 Jahren die älteste in der Erzdiözese München/Freising.



Franz Attenkofer (rechts) und Sohn Florian freuen sich auf das große Jubiläum am zweiten Septemberwochenende. Dabei gibt es historische Fotos zu sehen, sie sollen den Besuchern einen Einblick in die Hofgeschichte geben.

Festwochenende mit vielen Gästen

Für ihn geht mit diesem besonderen Ereignis ein großer Wunsch in Erfüllung, denn ein Glockenguss findet nicht alle Tage statt. Vor allem nicht vor Ort in der Nähe der Kirche. Glockengießer Simon Laudy lernte er bereits Jahre zuvor kennen. „Ich bin zufällig auf ihn gekommen, da vor zwei Jahren ein junger Mann bei uns anrief und darum bat, unsere Glocke besichtigen zu dürfen", erklärt er. Drei Männer kamen schließlich und als Franz Attenkofer ihnen erzählte, dass die Glocke 800 Jahre alt ist, kam die Idee auf, die im Krieg eingeschmolzene Glocke wieder zu ersetzen. „Ich habe abgewunken und gesagt, dass mir das zu teuer wäre." Doch damit war der Gedanke noch lange nicht vom Tisch. Seine Frau Christine bestärkte ihn, zu seinem 70. Geburtstag den Wunsch zu äußern, mittels Spenden einen Glockenguss zu verwirklichen. Und so kam schließlich alles ins Rollen. An dem Festwochenende plant die ganze Familie Attenkofer mit. Dafür hat sie extra einige Außenwände des Hofes neu gestrichen. Zu Besuch haben sich unter anderem die stellvertretende Landrätin Claudia Geilersdorfer, Niederbayerns Bezirksheimatpfleger Clemens Knobling und Kumhausens zweiter Bürgermeister Valentin Nitzl angekündigt. Für Verpflegung haben die Attenkofers natürlich auch reichlich gesorgt. 60 Biergarnituren, 1.000 Liter Getränke, 100 Rollbraten mit Beilagen am Sonntag, Bratwürstel ohne Begrenzung sowie Kaffee und Kuchen sollen die Gäste verköstigen.

Bauchgrummeln vor Aufregung

Im Glockenstüberl, wie Franz Attenkofer die Scheune extra für das Ereignis getauft hat, und auf dem ganzen Hof verteilt, finden die Besucher allerlei Informationen zur Geschichte von Rammelkam. Attenkofer sagt, dass er etwas Bauchgrummeln vor Aufregung hat. Trotzdem freut er sich auf das große Spektakel. Und vielleicht wird dann auch seinen Besuchern auffallen, warum sein Hauseingang und vor allem sein Hof vor Historie nur so strotzt.

Ablaufplan des Festwochenendes

Samstag, 12. September

ab 13 Uhr: Aufbau der Gießhütte und des Ofens
ab 16 Uhr: Erhitzung der Bronze
ab ca. 20 Uhr: Glockenguss
ab ca. 20 Uhr Ministrantenwache der Glocke

Sonntag, 13. September

ab 9 Uhr: Geburt der Glocke – Auspacken und reinigen
11 Uhr: Gottesdienst und Glockenweihe
ab 12 Uhr: Mittagstisch mit Blasmusik
15 Uhr: erstes Läuten

HISTORISCHER ZEITSTRAHL *von* RAMMELKAM

- 3000 v. Chr. Jungsteinzeitsiedlung
- 200 v. Chr. Keltenschanze. Evtl. Königsgut von Kaiser Karl dem Großen
- 926 Ersterwähnung als Rammincheima, Bischofseigentum, Lehen an den Edlen Gottschalk
- 1250 Bau der St.-Vitus-Kirche
- 1300 Wittelsbacher Eigentum
- 1490 Familie Rammelkamer, ein Hof und Mesneranwesen
- 1568 Appian-Landkarte
- 1593 Leibrechtkauf
- 1634 30-jähriger Krieg
- 1638 Familie Strasser
- 1645 Ortsfamilienbuch
- 1650 Erster Übergabevertrag
- 1674 Hofmark Obergangkofen
- 1806 Verkauf/Tausch an Oberhofer
- 1808 Erste Hofbeschreibung (Fassion)
- 1814 Kataster
- 1863 Verkauf an von Könitz
- 1864 Rückkauf
- 1877 Kauf Attenkofer, 1878 Brudertausch
- 1893 Erste Dampfmaschine
- 1909 Schulden abbezahlt
- 1916 Waldkauf, 14 ha
- 1922 bis 1937 Hofneubau, doppelt so groß
- 1927 Erster Lanz-Bulldog
- 1934 Erstes Auto
- 1942 Gefangenenlager am Hof
- 1945 Amerikanische Granateinschläge im Wohnhaus, fünf Flüchtlingsfamilien
- 1955 Neue Bundesstraße
- 1962 Verkauf der letzten Pferde, erste Motorsäge
- 1970 Versteigerung der Kühe, Umstellung auf Schweinemast
- 1972 Michael Attenkofer verunglückt tödlich
- 1978 Erdbeeranbau
- 1991 Pacht Thüringen
- 2003 Waldkauf, 23 Hektar
- 2006 Feldkauf, fünf Hektar
- 2016 Stallneubau
- 2018 Waldverkauf Moorloh, zehn Hektar, Waldkauf Preisenberg, sieben Hektar
- 2022 Eigenjagd